

Ich singe dir mit Herz und Mund

EG 324

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Nun danket all und bringet Ehr (EG 322)

von Johann Crüger 1653

nach Pierre Davantès 1652

Satz: Johann Crüger 1653

1



1. Ich sin - ge dir mit Herz und Mund, Herr, mei - nes Her - zens Lust;
2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ew - ge Quel - le bist,
3. Was sind wir doch? Was ha - ben wir auf die - ser gan - zen Erd,
4. Wer hat das schö - ne Him - mels - zelt, hoch ü - ber uns ge - setzt?

7



ich sing und mach auf Er - den kund, was mir von dir be - wusst.
da - raus uns al - len früh und spat viel Heil und Gu - tes fließt.
das uns, o Va - ter, nicht von dir al - lein ge - ge - ben werd?
Wer ist es, der uns un - ser Feld mit Tau und Re - gen netzt?

13



5. Wer wär - met uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind?
6. Wer gibt uns Le - ben und Ge - blüt? Wer hält mit sei - ner Hand
7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir, du, du musst al - les tun,
8. Du näh - rest uns von Jahr zu Jahr, bleibst im - mer fromm und treu

19



Wer macht es, dass man Öl und Most zu sei - nen Zei - ten find't?
den güld - nen, wer - ten, ed - len Fried in un - serm Va - ter - land?
du hältst die Wach an uns - rer Tür und lässt uns si - cher ruhn.
und stehst uns, wenn wir in Ge - fahr ge - ra - ten, treu - lich bei.

25



9. Du strafst uns Sün-der mit Ge - duld und schlägst nicht all - zu - sehr,
 10. Wenn un - ser Her - ze seufzt und schreit, wirst du gar leicht er - weicht
 11. Du zählst, wie oft ein Chris - te wein und was sein Kum - mer sei;
 12. Du füllst des Le - bens Man - gel aus mit dem, was e - wig steht,
 13. Wohl - auf, mein Her - ze, sing und spring und ha - be gu - ten Mut!

31



ja end - lich nimmst du uns - re Schuld und wirfst sie in das Meer.
 und gibst uns, was uns hoch er - freut und dir zur Ehr ge - reicht.
 kein Zähr- und Trän - lein ist so klein, du hebst und legst es bei.
 und führst uns in des Him - mels Haus, wenn uns die Erd ent - geht.
 Dein Gott, der Ur - sprung al - ler Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.

37



14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein glanz und Freu - den - licht,
 15. Was kränkst du dich in dei - nem Sinn und grämst dich Tag und Nacht?
 16. Hat er dich nicht von Ju gend auf ver - sor - get und er nährt?
 17. Er hat noch nie - mals was ver - sehn in sei - nem Re - gi - ment,
 18. Ei nun, so lass ihn fer - ner tun und red ihm nicht da - rein,

43



dein Schirm und Schild, dein Hilf - und Heil, schafft Rat und lässt dich nicht.
 Nimm dei - ne Sorg und wirf sie hin auf den, der dich ge - macht.
 Wie man - ches schwe - ren Un - glücks Lauf hat er zu - rück - ge - kehrt!
 nein, was er tut und lässt ge - schehn, das nimmt ein gu - tes End.
 so wirst du hier im Frie - den ruhn und e - wig fröh - lich sein.